SZ Segeberger Zeitung
Die lesen wir hier.
Bramstedter Nachrichten ■ Kaltenkirchener Nachrichten ■ www.segeberger-zeitung.de

Mittwoch, 7. Januar 2015 ■ 1,60 € ■ Nr. 5 ■ 190. Jahrgang

Abrissbagger beendet ein Stück Bad Bramstedter Klinikgeschichte

Einst verbrachten hier Privatpatienten ihren Kuraufenthalt, gestern wurde das Haus an den Auen in Bad Bramstedt von einem Abrissbagger in Trümmer gelegt. Das Gebäude muss einem Mehrgenerationenhaus weichen, das die Initiative „Anders wohnen - gemeinsam leben“ hier bauen will. Das Haus an den Auen stand rund 80 Jahre am Eingang des Bramstedter Kurgebietes. Es stammt noch aus der Zeit des Rheumaklinikgründers Oskar Alexander, der als Jude im KZ umkam. Einen Denkmalschutzstatus genoss das Haus allerdings nicht. Das Klinikum hatte es schon viele Jahre nicht mehr für Patienten genutzt. Foto Domberg
Seite 24

Kreis Segeberg
Frauen gehören ganz nach oben, findet die Kreisbeauftragte für Gleichstellung – Zeit für eine Reform.
Seite 21

Bad Segeberg
Die Feuerwehr ist empört über die geplante Kontrolle der Kameradschaftskasse. Sie plant deshalb einen Förderverein.
Seite 22

Kaltenkirchen
Ex-Bürgermeister Stefan Sünwoldt wollte 20 000 Euro Unterstützung für die Jobsuche – von der Stadt.
Seite 23

Norderstedt
Hilfe für Jung und Alt: Zwei neue Kliniken für psychisch Kranke haben im Frederikspark ihren Betrieb aufgenommen.
Seite 23

WETTER

Meist freundlich
4 bis 7 Grad

INHALT

Wirtschaft 5-7
Kultur 8
Wetter/Rätsel 9
Weltspiegel.....10
Schleswig-Holstein.....11-13
Sport 14/15
Szenen 16
Tipps und Termine.....17
Kiel 18-20
Roman.....19
Fernsehen 27, 30

SIE ERREICHEN UNS

Segeberger Zeitung
Zentrale 04551/9040
Kundencenter 04551/90492
Geschäftsstellen
Kaltenkirchen 04191/72260-0
Bad Bramstedt 04192/3031

Mehr als 100 000 Euro für die Flüchtlinge von Hatay

Stadt Kiel „überrascht und stolz“ – Pegida-Kritiker wollen in Lübeck auf die Straße gehen

Kiel. Riesenerfolg für die Aktion „Hilfe für Hatay“: Fast tausend Spender zeigten bereits ein Herz für die syrischen Flüchtlinge in Kiels türkischer Partnerstadt Hatay und überwiesen bis gestern 101 668 Euro. Stadtpräsident Hans-Werner Tovar ist „überrascht, begeistert und stolz, dass sich unsere Bevölkerung so spendenfreudig zeigt – auch für die Linderung der Not im Ausland“. Die Flüchtlingsfrage beschäftigt unterdessen weiterhin die Politiker im Norden.

Von Martina Drexler und Patrick Tiede

Kiels Partnerstadt Antakya, die sich seit einer Gebietsreform zur Großstadt Hatay (1,5 Millionen Einwohner) wandelte, wird seit Monaten von einer riesigen Flüchtlingswelle aus dem nahen Bürgerkriegsland Syrien überrollt. In einer Zeltstadt kamen etwa 16 000 Flüchtlinge unter; doch die Mehrheit der insgesamt 270 000 Menschen, meist Frauen und Kinder, ist nicht registriert, sie werden aber als Gäste geduldet. Trotz großzügiger Unterstützung aus der türkischen Bevölkerung fehle es ihnen vor allem an Unterkünften, Kleidung, Lebensmitteln und Sozialleistungen, sagte der Oberbürgermeister von Hatay, Lütfü Savas, und bat Ende November um Hilfe gerade in den schwierigen Wintermonaten. Die von unserer Zeitung unterstützte Aktion der Stadt Kiel, die noch bis mindestens Ende Januar laufen wird, stößt in Hatay auf ein großes Echo: Sogar Adnan Tas, Vorstandsmitglied im dortigen türkisch-deutschen Kulturzentrum, zahlte „als Zeichen der Gemeinschaft“ eine Spende auf das Kieler Konto ein. Auch Tovar, der in zwei Wochen in Hatay die Spendensumme übergeben wird, versteht die Aktion als Beleg dafür, dass „wir in schweren Zeiten füreinander da sind“.

Der Landes-Zuwanderungsbeauftragte Stefan Schmidt warnt derweil vor der Stimmungsmache rechter Kreise gegen Flüchtlinge: Seit einiger Zeit werde gegen Asylsuchende gehetzt, entsprechende NPD-Flugblätter seien unter anderem in Neumünster und Kiel aufgetaucht. Schmidt: „Bei 2,8 Millionen Einwohnern und 7000 neu aufgenommenen Flüchtlingen kann wohl keiner ernsthaft behaupten, Schleswig-Holstein nähme zu viele Schutzsuchende auf.“ Pegida-Aufmärsche, die es nächste Woche unter anderem in Rostock und Hannover geben soll, sind in Schleswig-Holstein vorerst nicht angemeldet. Pegida-Kritiker wollen aber am 18. Januar in Lübeck auf die Straße gehen. Auch in Flensburg hat sich ein lokales Bündnis formiert, um der Bewegung Einhalt zu gebieten.

Der Landtag wird sich am 21. Januar mit dem Thema beschäftigen. SPD, Grüne und SSW wollen dann eine Resolution gegen Fremdenfeindlichkeit einbringen. „Eine klare Distanzierung von dieser Bewegung ist notwendig. Menschen, die da mitlaufen, wissen genau, was sie tun“, sagt SPD-Fraktionschef Ralf Stegner. Mit Blick auf die Grabauer Rauchbombe warnt er vor einem Klima der Fremdenfeindlichkeit, „in dem Gestörte denken, sie können wieder Asylbewerberheime anzünden“. **Seiten 4 und 20**
Kommentar Seite 2

Fall Uthoff: Kiels Chancen steigen wieder

Kiel. Könnte die Stadt Kiel doch noch einen Großteil ihrer Steuerforderung von 7,8 Millionen Euro gegen den Kieler Klinikdirektor Professor Detlef Uthoff sehen? Die Chancen darauf steigen wieder. Denn einen Tag, nachdem sich Uthoff bereit erklärt hatte, den erfolgreichen Geschäftsbetrieb der Augenklinik Bellevue zu verkaufen, wurde gestern bekannt, dass die Hauptgläubigerin ihre Forderung von mehr als 50 Millionen Euro auf nur noch 360 000 Euro drastisch herunterschraubt: Die Vermögensverwertungsgesellschaft DSU, die Personen aus Uthoffs Umfeld gehört, hatte dessen Altschulden aus gescheiterten Immobiliengeschäften von Banken abgekauft. **Seite 19**

Private Blitzer nicht erlaubt

Mielkendorf. Um Raser im Ort zu bremsen, wollte die Gemeinde Mielkendorf (Kreis Rendsburg-Eckernförde) wissen, ob sie eine private Firma mit dem Blitzen beauftragen kann. Das Land erteilt dem Vorhaben eine Absage: Die Feststellung von Ordnungswidrigkeiten sei eine typische Hoheitsaufgabe. **Seite 11**
Kommentar Seite 2

FDP sucht Weg aus der Krise

Stuttgart. Bunt und kämpferisch im Existenzkampf: Die FDP hat beim traditionellen Dreikönigstreffen ein neues Parteilogo enthüllt. Neben den gewohnten Farben Gelb und Blau umfasst es nun auch Magenta. So wollen die Liberalen, die nicht mehr im Bundestag sind, moderner und sympathischer auf Wähler wirken. In seiner Rede holte FDP-Chef Christian Lindner zu einem Rundumschlag gegen die staatliche Umverteilung, die Anti-Islam-Bewegung Pegida und die rechtskonservative AfD aus.
Kommentar, mehr Seite 2

Eine coole Bierkutsche

Das gibt’s doch nicht! Das dachten sich die Polizisten im australischen Adelaide, als ein 26-Jähriger auf einer motorisierten Kühlbox an ihnen vorbeifuhr. „Nicht cool“ fanden das die Ordnungshüter, die das Vehikel umgehend konfiszierten. Kein Führerschein, keine Zulassung, keine Versicherung – deshalb muss der Erfinder nun vor Gericht. Nur auf Privatgelände sei die fahrende Kiste erlaubt, heißt es. Wenn Sie also Ihre Getränke zur Grillparty fahren statt schleppen wollen, dann sollte die Feier im eigenen Garten steigen. jkf

Kiel: Zug kracht gegen Prellbock

Mit Tempo ist gestern Mittag der Regionalexpress aus Hamburg im Kieler Hauptbahnhof gegen einen Prellbock gekracht und hat ihn um einen halben Meter verschoben. Durch die Wucht des Aufpralls wurden mehrere Menschen verletzt. Die Ursache des Unfalls war am Abend noch unklar. **Seite 18** Foto Peter

IfW kritisiert Bundesregierung

Kiel/Athen. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft kritisiert die Kommunikationspolitik der Bundesregierung: „Wenn im Umfeld der Kanzlerin über einen Rauswurf Griechenlands spekuliert wird, dann ist das eine Nachricht, die die Märkte verunsichert“, sagt IfW-Griechenland-Experte Jens Boysen-Hogrefe. **Seite 3**